

1. Vorbemerkungen

- Das vorliegende Vertretungskonzept wurde in Zusammenarbeit der Schulleitung, des ÖPR, der für die Organisation von PES von der Schulleitung beauftragten Lehrkraft und dem Schulelternbeirat erstellt.
- Das Vertretungskonzept stellt die Grundsätze zur Planung und Durchführung von Vertretungsunterricht am Göttenbach-Gymnasium dar. Zusätzlich liegen Richtlinien vor, die als Leitfaden zur Umsetzung des Vertretungskonzeptes im Schullalltag dienen und allen am Schulleben Beteiligten bekannt sind.
- Das Vertretungskonzept gewährleistet Transparenz, Nachvollziehbarkeit, Eindeutigkeit und Berechenbarkeit für Kollegium, Schülerschaft und Eltern.
- Das Vertretungskonzept ermöglicht eine Selbstreflexion der Schule sowie als Nachweis des verwendeten Schulbudgets die Rechenschaftslegung gegenüber der übergeordneten Stelle.
- Das Vertretungskonzept ist verpflichtender Bestandteil des schulischen Qualitätsprogramms.
- Das Vertretungskonzept tritt mit dem entsprechenden Beschluss der Gesamtkonferenz in Kraft.

2. Ist-Analyse

Um den temporären Unterrichtsausfall und seine Auswirkungen zu verringern, hat das Göttenbach-Gymnasium in der Vergangenheit bereits folgende Maßnahmen getroffen:

- Die schulische Terminplanung erfolgt langfristig, damit qualifizierte PES-Kräfte geworben werden können.
- Die Jahres- und Halbjahresplanung koordiniert feststehende Termine (z.B. Konferenzen, Elternsprechtage), ebenso schulische Veranstaltungen (z.B. Sportfeste) und Aktivitäten (z.B. Klassenfahrten, Wandertage).
- Konferenzen und Dienstbesprechungen finden, so weit es geht, außerhalb der Unterrichtszeit statt; Veranstaltungen, die die Unterrichtszeit betreffen müssen, werden über die Wochentage verteilt.
- Elternsprechzeiten werden grundsätzlich so vereinbart, dass kein Unterricht ausfällt.
- Die Schulgemeinschaft wird über die Homepage der Schule über die Vertretungsplanung informiert.
- Randstunden werden in den Klassenstufen 5 bis 8 vertreten. „Statt-Stunden“, bei denen Unterricht von Randstunden in eine ausfallende Stunde verschoben wird, gibt es in diesen Klassenstufen nicht.
- Verfügungstage sowie Wandertage finden möglichst an gemeinsamen Terminen der Schule statt, Klassen- und Studienfahrten finden möglichst zeitgleich innerhalb einer Jahrgangsstufe statt.
- Eigenständiges Arbeiten und Lernen der Schülerinnen und Schüler wird eingeübt.
- Durch einen Präsenzplan wird jede Vormittagsstunde durch eine Lehrkraft abgedeckt.
- Vertretungsunterricht wird möglichst von Lehrkräften übernommen, die in der betroffenen Klasse unterrichten oder alternativ das betroffene Fach unterrichten.
- Eine Gleichbehandlung des Stammpersonals unter Berücksichtigung der unterschiedlichen individuellen Belastungssituationen wird bei der Vertretungsplanung gewährleistet.
- Entlastung für ihre Vertretungstätigkeit erfahren die Lehrkräfte durch eine Stundenplanung, die deren persönlichen Vorstellungen und Bedürfnissen möglichst weit entgegen kommt.
- In Bezug auf die individuelle Entlastung des Stammpersonals ist die Schulleitung stets gesprächsbereit.
- Es besteht die Möglichkeit der Rücksprache mit dem für die Vertretungsplanung zuständigen Schulleitungsmitglied, um auf Belastungen hinzuweisen, so dass, soweit dies möglich ist, Änderungen in der Vertretungsplanung vorgenommen werden können.
- Es werden geeignete externe Vertretungslehrkräfte geworben, in die PES-Bereitschaftsdatenbank aufgenommen und zur temporären Übernahme von Unterricht herangezogen. Das Budget für den Einsatz von PES-Kräften wird ausgeschöpft.
- Die zu vertretenden Lehrkräfte bereiten, soweit sie nicht wegen akuter Krankheit ausfallen, Arbeitsaufträge und -materialien vor, die in den Vertretungsstunden erarbeitet werden.
- Es wird ein sinnvolles Ablagesystem für diese Arbeitsaufträge und -materialien genutzt, um die Arbeitsaufträge und -materialien möglichst unkompliziert und unbürokratisch zugänglich zu machen.

3. Kritische Auseinandersetzung

- Die Maßnahmen, die seit 2004 entwickelt und ergänzt wurden, sind positiv zu bewerten.
- Es fällt weiterhin Unterricht in erheblichem Umfang aus. U.a. beim Zusammentreffen von krankheits- und fortbildungsbedingten Unterrichtsausfällen entstehen Engpässe in der Personalplanung.
- Die für das Kollegium anfallende Mehrarbeit durch Vertretungsunterricht ist weiterhin umfangreich.
- Der Vertretungsunterricht bei einer nicht planbaren Abwesenheit einer Lehrkraft ist verbesserungsbedürftig.
- Die PES-Kräfte könnten noch besser ins Kollegium integriert werden.

4. Zielsetzungen

4.1 Hauptziele

- Der Unterrichtsausfall soll weiter verringert werden.
- Die Qualität von Vertretungsplanung und Vertretungsunterricht soll verbessert werden.
- Das Stammpersonal der Schule soll entlastet werden.
- Der Einsatz der PES-Kräfte soll weiter verbessert werden.

4.2 Teilziele

4.2.1 Zu Hauptziel 1: Verringerung des Unterrichtsausfalles

- Die Fortbildungen der Kolleginnen und Kollegen sollen effizient so koordiniert werden, dass für die Schule möglichst großer Nutzen bei möglichst wenig Unterrichtsausfall und möglichst geringer Belastung der Schulgemeinschaft entsteht.

4.2.2 Zu Hauptziel 2: Erhöhung der Qualität von Vertretungsplanung und -unterricht

- Die Schulleitung soll die Schulgemeinschaft verlässlich über die Vertretungsplanung informieren, so dass die Lehrkräfte wie auch die Schüler- und die Elternschaft sich jederzeit auf den aktuellen Stand bringen können.
- Lang- wie kurzfristig anfallender Vertretungsunterricht soll inhaltlich gehaltvoller werden.

4.2.3 Zu Hauptziel 3: Das Stammpersonal der Schule soll entlastet werden

- Das PES-Budget soll noch besser ausgeschöpft werden.
- Die besonders ausgeprägten Ausfallzeiten (November-Februar) sollen entlastet werden.

4.2.4 Zu Hauptziel 4: Verbessertes Einsatz von Kräften aus dem schulischen Umfeld

- Die PES-Kräfte sollen so gut wie möglich in den schulischen Alltag integriert werden, so dass sie seitens der Schule eine größtmögliche Unterstützung erfahren.
- Die PES-Kräfte sollen sich im schulischen Umfeld so sicher wie möglich bewegen.

4.3 Maßnahmen zur Umsetzung der Haupt- und Teilziele

- Ein Fortbildungskonzept soll entwickelt werden.
- Die Schulgemeinschaft wird im Schulhaus über digitale schwarze Bretter (mit unterschiedlichen Informationen für Lehrkräfte und Schülerschaft) über die Vertretungsplanung informiert. Diese Informationen werden mehrmals täglich aktualisiert.
- Es werden innerhalb der Fachbereiche Aufgabenpools erstellt.
- Das Einüben von eigenverantwortlichem Lernen der Schülerinnen und Schüler wird insbesondere im Unterricht der Sekundarstufe I verstärkt. Dies wird in einem zu entwickelnden Methodenkonzept verankert.
- Weitere PES-Kräfte werden angeworben.
- Besonders für die ausgeprägten Ausfallzeiten werden schon vor Eintreten des Bedarfsfalles PES-Kräfte mit nach Möglichkeit umfangreicheren Einsatzzeiten gesucht und eingestellt.
- Die PES-Kräfte bekommen vor ihrem ersten Einsatz ein Schreiben an die Hand, in dem sie detaillierte Informationen über ihre Arbeit am Göttenbach-Gymnasium erhalten.
- Auf einem „PES-Brett“ im Lehrerzimmer stellen sich die PES-Kräfte dem Kollegium vor.

5. Kontrolle und Evaluation

5.1 Kontrolle des Vertretungsunterrichtes

- Alle Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler melden Fehler in der Vertretungsplanung unverzüglich dem für die Vertretungsplanung zuständigen Mitglied der Schulleitung.
- Das für die MSS-Leitung zuständige Mitglied der Schulleitung ist für die Kontrolle des in den Vertretungsplan integrierten Klausurplans für die MSS verantwortlich.
- Das für die Organisation des Ganztagsschulbetriebes zuständige Mitglied der Schulleitung kontrolliert den Vertretungsplan in Bezug auf die Organisation von Vertretungen im Nachmittagsbetrieb.
- PES-Kräfte besprechen ihre Planung mit ihrer Mentorin bzw. ihrem Mentor. Die Mentoren halten regelmäßig Rücksprache mit der Lehrkraft, die von der Schulleitung mit der PES-Organisation beauftragt ist.

5.2 Evaluation des Vertretungskonzeptes

- Die mit der Organisation von PES von der Schulleitung beauftragte Lehrkraft führt in Abstimmung mit der Schulleitung im PES-Portal die Monatsstatistik und veröffentlicht diese monatlich auf dem PES-Brett im Lehrerzimmer. Den Schulelternsprecherinnen und -sprechern wie auch der interessierten Schulöffentlichkeit wird auf Anfrage Einsicht in die Monatsstatistik gewährt.
- An jedem Monatsbeginn hängt das für die Vertretungsplanung zuständige Mitglied der Schulleitung eine Übersicht über die geleisteten Vertretungsstunden am Vertretungsbrett im Lehrerzimmer aus.
- Das Vertretungskonzept wird auf der PES-Homepage standardisiert eingetragen, sechs Wochen vor Schuljahresende evaluiert und jedes Schuljahr fortgeschrieben. Bei der Fortschreibung wird die Zustimmung des ÖPR eingeholt, die Gesamtkonferenz wird über die Fortschreibung informiert.